

Erinnerungen an Vanille

Als wir Vanille das erste Mal in der Sendung „Tiere suchen ein Zuhause“ sahen, waren es ihre traurigen Augen die unsere Herzen berührten. Und so beschlossen wir diesen bildschönen Hund kennen zu lernen.

Bei unserem ersten Treffen durfte mein Mann Günter diesen sehr verängstigten Hund nicht einmal anfassen, und auch von mir ließ Sie sich nur kurz über den Kopf streicheln. Aber schon beim ersten Treffen haben wir Sie ins Herz geschlossen und wollten ihr ein liebevolles Zuhause geben.



Am 09.07.2006 zog Vanille dann zu uns. Wir werden nie vergessen, wie dieses Häufchen Elend in der letzten Ecke unserer Terrasse saß und sich am liebsten in ein Mauselloch verkrochen hätte.

In der ersten Woche wollte Sie kaum ihren Platz verlassen. In der zweiten Woche zeigte Sie sich neugierig auf ihre Umgebung und so wurde das Haus genau begutachtet. Auch unsere anderen zwei Hunde weckten nun ihr Interesse. Nach anfänglichen Schwierigkeiten fand sie ihren Platz in unserer Hundegruppe.

Von da an wurde Sie etwas Sicherer und ich werde nie vergessen wie ich in der vierten Woche Abends mit den Hunden vom Spaziergang zurück kam und die Hunde in unserer Garage abgetrocknet habe um Sie dann ins Haus zu lassen. Vanille lief nicht ins Haus sondern in den Garten und fing an in einer wahnsinnigen Geschwindigkeit ihre Kreise durch den Garten zu ziehen. Auch Speedy und Jessie fingen an zu spielen, und so tobten drei Hunde durch unseren Garten das mir Angst und Bange wurde. Aber der Bann war gebrochen und das abendliche Toben im Garten wurde zu einem festen Ritual.

Dann kam der zweite Weihnachtstag 2006 und wir beschlossen an diesem Tag in die Eifel zu fahren und dort einen schönen Spaziergang zu machen. Unser Schleppeleintraining machte gute Fortschritte und beim Spielen mit der Hundefrisbee haben wir die Leine auch schon mal losgelassen, sie kam immer mit den anderen beiden Hunden zurück. Aber wir hatten die Rechnung ohne den Hasen gemacht. Beim Spielen erblickte Vanille ihren ersten Hasen in Deutschland und war nicht mehr zu halten. Wir sind ihr über mehrere Kilometer und durch zwei Dörfer hinterhergelaufen in eisiger Kälte, doch sie wollte sich nicht einfangen lassen, denn da war sie wieder, die Angst vor den Menschen. Nach über zwei Stunden haben wir es geschafft Vanille endlich so nahe zu kommen, dass wir die Schleppeleine greifen konnten. Wir haben Sie in eine Decke eingewickelt und den durchnässten Hund zum Auto getragen.

Aber nach diesem Erlebnis haben wir die Leine dann doch nicht mehr losgelassen 😊

Sie liebte es auf unseren langen Spaziergängen die Mäuse aus zu buddeln, und ging dabei so engagiert ans Werk das Sie manchmal die Maus mit ausbuddelte und hinter sich schaufelte ohne es zu merken.



Im Herbst wenn die Kornfelder gemäht waren, sprang sie so gerne in die Heurillen um nach Mäusen zu suchen, dass wir den Eindruck hatten, das sie übers ganze Gesicht lachte 😊



Sie hat sich in unserer Gegenwart zu einem lustigen, tollpatschigen Hund entwickelt und die Traurigkeit in ihren Augen war nur noch selten zusehen. Aber in Gesellschaft fremder Menschen füllte sie sich nie wohl und blieb immer zurückhaltend und ängstlich.

Wenn wir in unserem Garten gefeiert haben, blieb sie meistens in ihrem Körbchen im Wohnzimmer. Aber ein, zwei Mal am Abend kam sie in den Garten um zu toben und ihre Kreise zu drehen. Wir haben so viel mit ihr gelacht weil es so lustig aussah wenn sie mit drei Sprüngen einen Kreis machte und sich immer wieder um die eigene Achse drehte bis ihr schwindelig würde.

Dann zog sie sich wieder in ihr Körbchen zurück, weil ihr die vielen fremden Menschen dann doch nicht geheuer waren.

Anfang 2010 bekam sie langsam trübe Augen und wir waren bei mehreren Tierärzten und konnten doch nicht verhindern dass Sie langsam blind wurde. Als dann 2013 ihr Gehör immer schlechter wurde, verlor Sie leider den Spaß an gemeinsamen Spaziergängen, weil Vanille sich draußen nicht mehr orientieren konnte. Leider kam im Alter noch Demenz hinzu, wobei wir nicht wussten dass es sowas auch bei Hunden gibt.

Als Sie sich auch im Haus nicht mehr zurecht fand und dadurch ihren Lebensmut verlor, haben wir Sie schweren Herzens am 18.12.2014 über die Regenbogenbrücke gehen lassen. Im Beisein unserer Tierärztin ist sie in unseren Armen friedlich eingeschlafen.

Die Jahre mit ihr sind so schnell vergangen, die glücklichen Momente werden wir nie vergessen und Sie wird immer in unseren Herzen bleiben.



In liebevoller Erinnerung an unsere Vanille

Ruth & Günter